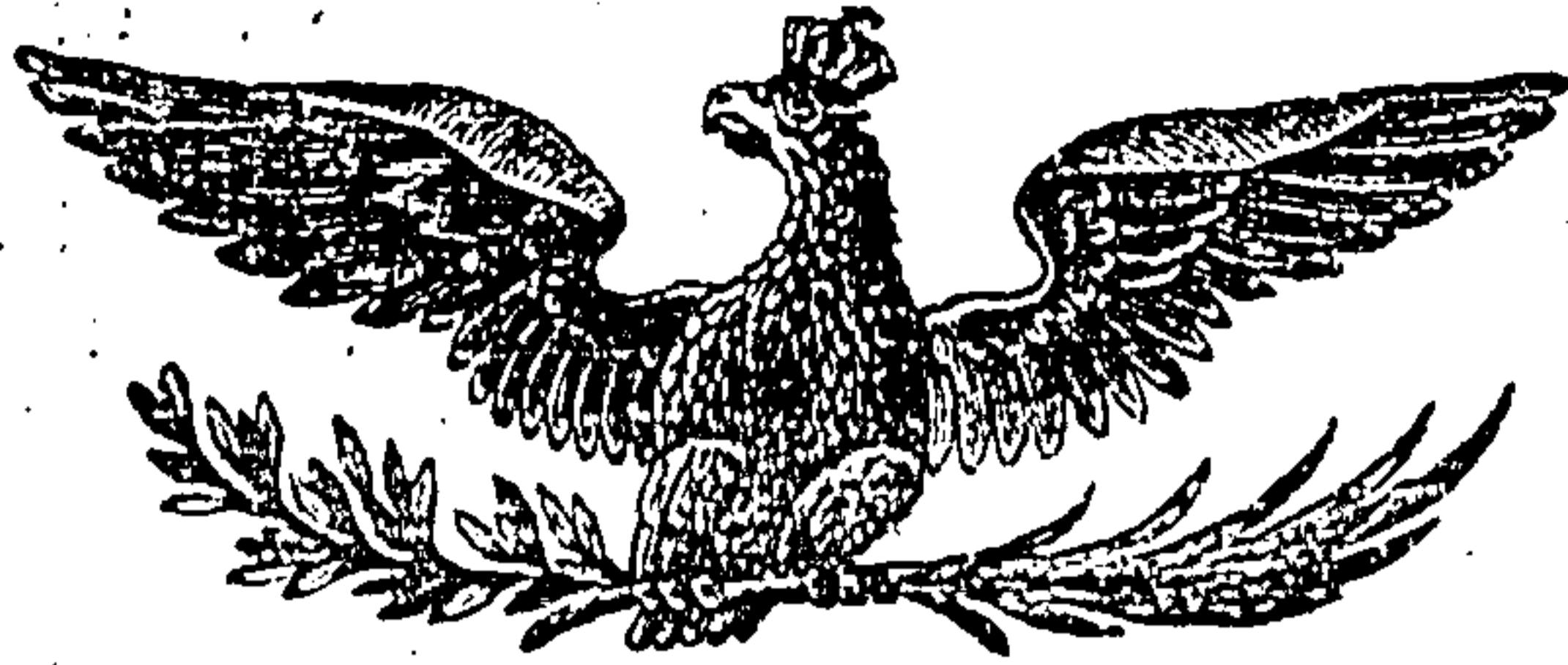


# Sprottauer Wochenblatt.

Nr. 12



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Eduard Raabe.

N<sup>o</sup> 8.

Sonntag, den 25. Januar

1846.

## Fünf Schwestern.

(Fortsetzung.)

William war dadurch Gelegenheit geboten, an der schlafenden Jägerin den schönsten Gliederbau, das vollkommenste Ebenmaß, den edelsten Anstand, die zartesten Händchen und das feinste Profil, das ihm jemals in seinem Leben zu Gesicht gekommen war, ungestört zu betrachten; seine Lust steigerte sich mit jedem Augenblicke so sehr, daß man seinen Körper in einer krampfartigen Bewegung sah, wie er bald vor-, bald zurücktreten wollte, wie er seine Augen abzuwenden bemüht war, um nur wieder zu Athem und Ruhe zu kommen, wie er aber nach und nach in eine krampfähnliche Erstarrung überging, welche ihren Culminationspunkt darin erreichte, daß er plötzlich vor der Schlafenden niedersank, und ihre herabhängende Hand mit Küßen bedeckte. Daß die Amazone erwachte, einen Blick des Erstaunens, des Vorwurfs und des Zorns auf den Entzückten warf, ohne einen Laut aufsprang, und durch eine Seiten-

Thür verschwand, war eine natürliche Folge und zugleich das Werk eines Augenblickes; William kniete noch immer vor dem verlassenem Polster, und hielt die kleine Reizgerte in seiner Hand. Er sah ein, daß er sehr unvorsichtig gewesen war, und wenn er auch mit Entzücken an die liebliche Erscheinung zurückdachte, so bereuete er doch um so mehr seine Kühnheit, als er sich dadurch die erwünschte Aufklärung des immer räthselhafter werdenden Räthsel ver- scherzt zu haben glaubte, und wenigstens für diesen Abend alle Hoffnung aufgab. Er stand auf, warf noch ein Mal auf die vielen reizenden Gegenstände einen oberflächlichen Blick, bewunderte die Jagdflinte, den Hut, die Jagdtasche, und hielt es nun für schicklich, sich zurück zu ziehen, und wenn möglich, von der alten, wenn gleich tauben Köchin, einige Aufklärung zu erhalten. Er ging durch das Vorzimmer zurück, und fand die nach dem Vorgang führende Thür — verschlossen. Dieser Umstand machte ihn nicht nur betroffen, son-

dera selbst unruhig; denn er sah nun offenbar, daß er in das Gewebe eines Romans verflochten war, und daß man jedenfalls einen Scherz mit ihm treibe; er besann sich, daß es doch mehr als gewöhnlich sei, an vier auf einander folgenden Abenden mit vier reizenden Schwestern in so verschiedenartigen Erscheinungen bekannt zu werden; — denn daß auch die so eben gesehene Amazone eine Schwester seiner frühern Bekanntschaften war, obschon sie sich ohne diese ausdrückliche Erklärung aus dem Jagdreviere zurückgezogen hatte, daran zweifelte er keinen Augenblick mehr, — und daß es jedenfalls auffallen müsse, von allen auf eine gleich geheimnißvolle Art behandelt zu werden. Es erschien ihm nach, und nach undenkbar, daß die Schwestern nicht ein verstecktes Einverständnis unter einander haben sollten; so sehr auch das Wesen und Benehmen einer jeden einzelnen von dem der andern abwich, und so unverdächtig, unbefangen und glaubwürdig alle ihre Worte und Redensarten geflungen hatten. Die verschlossene Thür, das halbdunkle Zimmer, die vier wunderbaren Erscheinungen, seine Neigung für eine jede einzelne — dies Alles machte den jugendlichen Edelmann zum ersten Male in seinem Leben zu einem Philosophen, d. h. er hatte früher noch niemals irgend einen Gegenstand des Lebens und der Wissenschaft so interessant gefunden, so anhaltend und eifrig darüber nachzudenken, noch niemals so begierig nach Licht, Aufklärung und Wahrheit gestrebt. Welche Macht besitzen also reizende Mädchen, verschlossene Thüren und halbdunkle Zimmer! welchen Einfluß üben sie auf das Gemüth und den Geist eines

Jünglings von neunzehn Jahren aus! Eine jede lebhafteste Fantasie wird sich die Stellung und das Aussehen des schattischen Gentlemans in dieser Situation deutlich vorstellen können, wie er gesenkten Hauptes und unsichern Blickes da stand; — als er plötzlich durch das Geräusch einer aufgehenden Thür in dem erleuchteten Jagdzimmer aus seinen philosophischen Gedanken aufgeschreckt, und in das anstoßende Gemach zurück gelockt wurde. Hatte ihn die literarische, geistesranke Jenny interessirt, die königliche Juno begeistert, die spanische Terpsichore verführerisch umgarnt, die schlafende Diana bezaubert, so war es der einfachen, unschuldigen Schönheit, welche ihm jetzt in einem ungeschmückten blendend weißen Gewande entgegen trat, vorbehalten, ihn vollkommen einzunehmen. Zum ersten Male fühlte er sich nicht überrascht, nicht betreten, nicht befangen, sondern frei und leicht; ungeachtet diese fünfte Erscheinung eben so fremd für William war, wie die erste. Der ungelünstete Liebreiz, welcher aus seinen, regelmäßigen Zügen lächelte, der natürliche Gang, die unstudirten Bewegungen, und der anspruchlose Gruß, womit ihm dieses Mädchen entgegen kam, gab ihm sogleich die feste Ueberzeugung: dies ist die Wahrheit, dies die ersuchte Aufklärung! und er erwiderte mit Vertrauen und Ruhe ihren freundlichen Gruß. Mylord, begann die junge weiße Dame, nachdem sie William durch eine unachahmlich schöne Bewegung mit der Hand auf dem grünen Polster einen Platz angewiesen, und sich selbst ohne weitere Etikette an seiner Seite niedergelassen hatte; ohn-

bisher die Ehre gehabt zu haben, mit Ihnen

bekannt zu sein, werde ich so eben durch einen Brief meiner unglücklichen Schwester Jenny davon benachrichtigt, daß Sie ihr vor einigen Tagen in einem entlegenen Part durch das Anbieten Ihres Wagens einen großen Dienst geleistet haben, und daß es ihr wegen ihrer Lage darauf erfolgter Abreise mit ihrem Arzte unmöglich gewesen sei, Ihren Besuch, den sie sich für den andern Abend ausgebeten hatte, anzunehmen; sie fordert mich daher auf, sie bei Ihnen, Mylord, möglichst gut zu entschuldigen. Da mir bisher von allem Vorgegangenen Nichts bekannt geworden war, und ich im ersten Augenblicke diese briefliche Mittheilung für eine krankhafte Idee meiner armen Schwester hielt, so erkundigte ich mich doch bei unserer Dienerschaft, und erfahre zu meinem nicht geringen Erstaunen, daß Sie gerade hier anwesend sind, und schon an zwei verschiedenen Abenden unsere Wohnung besucht, durch einen sonderbaren Zufall aber jedes Mal eine andere von meinen Schwestern angetroffen haben, so daß Sie jedenfalls in ein Netz von Mißverständnissen gerathen sein müssen, welches Ihnen, wie es den Anschein hat, durch keine meiner Schwestern hinlänglich gelöst ist; da sich dieselben, wie ich höre, ohne mir etwas davon zu sagen, jedes Mal befremdend über den Besuch eines ihnen unbekanntem Herrn gegen die Dienerschaft geäußert haben.

(Fortsetzung folgt.)

### G e m i s c h t e s.

Vor Kurzem starb in Pesth ein Holzhändler, der das Geheimniß besessen haben mußte, Holz wirklich in Silber zu verwandeln. Man fand in seinem Kasten — 6000 silberne Rössel.

In Amerika, meldet das „Münchener Tageblatt,“ macht man jetzt Rockknöpfe aus Glas, welche mit Gas beleuchtet werden; solche Gasknöpfe sind besonders für jene Herren angenehm, welche zur Nachtzeit den Weg vom Wirthshause in's Bett nicht finden können.

Ueber das jüngst erschienene Portrait des Pastors Wislicenus, der bekanntlich eine schiefe Nase hat, hat ein Emeritus zu Halle folgenden Vers gemacht:

Sieh da den Wislicenus, des Ruhm die Welt durchlief;

Seht er der Nase nach, so geht die Sache schief.  
oo

### A n z e i g e n.

#### B e k a n n t m a c h u n g.

Zur Verpachtung des Gauden-Standgeldes pro 1846, haben wir einen Termin auf den 26. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vor dem Herrn Räumlicher Berath auf hiesigem Rathhause anberaunt, und bringen dies hiermit zur Kenntniß der Pachtlustigen.

Die Pachtbedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden.

Sprottau, den 16. Januar 1846.

D e r M a g i s t r a t.

### N i e d e r s c h l e s i s c h e - Z w e i g b a h n.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachungen vom 26. December v. J. und 1. Januar d. J., machen wir die Aktionäre unserer Gesellschaft darauf aufmerksam, daß

der achte Einfluß mit 10 Rthlr. in den Tagen vom 26. bis 31. Januar e.,

der neunte Einfluß nach Abzug der Zinsen mit 9 Rthlr. 10 Sgr. 8 Pf. in den Tagen vom 2. bis 7. Februar e.

entweder an die Herren Gebrüder Weitz & Comp. in Berlin, Neue Promenade Nr. 10., oder an unsere Haupt-Kasse hierselbst, bei Vermeidung des im §. 11 des Statuts angeedeuteten Nachtheils, einzuzahlen ist.

Glogau, den 20. Januar 1846.

Die Direction der Niederschlesischen  
Zweigbahngesellschaft.

### Holz-Auction.

Im sogenannten Dremmelbusche sollen am 25., Nachmittags 1 Uhr, und nöthigen Falls Montag, den 26. d. M., früh 9 Uhr,

74 Klaftern liefern Stockholz und  
12% . . . . . Scheitholz

öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Sprottau, den 20. Januar 1846.

Die Bau-Verwaltung der Niederschlesischen Zweigbahngesellschaft.

Die

### Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha

wird ihren Theilnehmern für das Rechnungsjahr 1845 mindestens

60 Procent,

also gewiss drei Fünftel ihrer Einzahlungen, als Ersparniss zurückgeben. So günstig gestalteten sich die Ergebnisse der Bankverwaltung im verflossenen Jahre. Der genaue Rechnungsabschluss wird den Theilnehmern der Bank so bald als möglich mitgetheilt werden.

Wer dieser gegenseitigen Versicherungsgesellschaft, bei welcher alle Nebenunkosten, als Porto, Policengebühren etc. für den einzelnen Versicherten wegfallen, beitreten will, wende sich an den Unterzeichneten.

Sagan, den 20. Januar 1846.

G. Klocke.

### Lehrling-Gesuch.

Ein Knabe von guter Erziehung und mit den nöthigen Fähigkeiten, der Schriftsetzer und Buchdrucker werden will, findet bald oder zu Ostern d. J. eine Stelle in der

Sauermannschen Buchdruckerei in Freistadt.

Von heute ab, sind Fasten-Prepeln zu haben bei dem Bäckermeister Wolfram, an der Pfortenbrücke.

### Bekanntmachung.

Die Anfuhr von 1000 bis 1200 Stück fertige Eisenbahn-Schwellen, welche ganz trocken sind, wünscht der Unterzeichnete zu verdingen. Die

Anfuhr beginnt vom heutigen Tage an, und zwar von Lang-Heinersdorf ab bis Hansdorf, (% Wellen hinter Sagan) an die Märkische Eisenbahn.

G. Wende,

Gastwirth in Lang-Heinersdorf.

Auf Montag Abend, als den 26. d. M., ladet zum Essen gut zubereiteter Kalbdaunen, verschiedener Sorten Braten und Wurst freundlich und ergebenst ein,  
Wittwe Weniger.

Den Freunden des

### Freistädter Boten,

Monatschrift für Religion, insbesondere

für deutsch-katholische Interessen etc., giebt der Herausgeber desselben die so ergebene, als freundliche Nachricht, daß wer ein einzelnes Exemplar auf irgend einer Königl. Post-Anstalt im Preuss. Staate bestellt, vom Neujahr 1846 ab, das Quartal oder 3 Monatshefte, einschließlich des Porto's, für 7 bis höchstens 7½ Sgr. pünktlich allmonatlich geliefert erhalten wird. Bisher war der Preis 11½ Sgr., (siehe Zweiten Nachtrag zum Zeitungs-Preis-Courant für das Jahr 1845 Nr. 192.) Wenn eine Parthie bei mir hier in Freistadt bestellt, und für das Exemplar 5 Sgr. voraus bezahlt wird, so daß die Zusendung in einem Pakete monatlich geschehen kann, dann wird sich der Preis noch etwas billiger herausstellen.

Dr. Sauermann.

### Preise

des Getreides etc. in Sprottau vom 22. Januar 1846.

Der Berliner Scheffel.	Höchste Preise.			Mittlere Preise.			Niedrigste Preise.		
	thl.	sgl.	pf.	thl.	sgl.	pf.	thl.	sgl.	pf.
Weizen . . . . .	2	27	6	—	—	—	2	17	6
Roggen . . . . .	1	27	26	—	—	—	1	26	3
Gerste . . . . .	1	22	6	—	—	—	1	21	3
Hafer . . . . .	1	5	—	—	—	—	1	3	9
Erbfen . . . . .	2	7	6	—	—	—	2	6	3
Kartoffeln . . . . .	—	—	—	—	17	—	—	—	—

Beilage.